

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Freundel worden für vor-
 krauren / vnd alle meine
 kieder sind wie ein schant.
 Darcker werden die Ge-
 rechten kübel sehen / vnd die
 vnschuldigen werden sich
 setzen wider die Feindler.
 Der Gerechte wirdt seinen
 Weg behalten / vnd der von
 reinen händen wi: du stark
 bleiben. Wolan so kehret
 euch alle her / vnd kommt /
 Ich werde doch keinen Wei-
 sen vnter euch finden. Wei-
 ne tage sind vergangen /
 meine anschläge sind zu-
 rünnert / die mein heyl be-
 sessen haben. Vnd habe auß
 der nacht tag gemacht / vnd
 auß dem tage nacht. Wenn
 ich gleich lange harret / so ist
 doch die hölle mein hauf /
 vnd im künsterniß ist mein
 Bette gemacht. Die ver-
 sung heiß ich meinen Vatter
 vnd die wylme meinemü-
 ter vnd meine Schwester.
 Was soll ich barren / Vnd
 wer adtet mein hosen / Hin-
 unter in die hölle wirdt es
 fahren / vnd wirdt mit mir
 in dem staub ligen.

CAP. XVIII. Bildad redet von
 Gottes gerechttem Vrtheil
 über die gortlosen.

D A antwortet Bildad
 von Suah / vnd sprach
 Wenn wolt ir der rede ein
 ende machen. Messtet doch
 darnach wollen wir reden.
 Warumb werden wir ge-
 achtet wir Vieh / vnd sind
 so vnrein für euren augen
 Wilt du für boßheit ber-
 then / Meinst du daß vmb
 deinet willen die Erden
 verlassen werd / Vnd der

sel von seinem ort verfest
 werde / Auch wirdt dz licht
 der Gottlosen verleschen /
 vñ der funde seines feuers
 wirdt nicht leuchten. Das
 licht wir künster werden in
 seiner hütten / vnd seine
 leuchte über ihm verlesch.
 Die zugänge seiner haube
 werden schmal werden / vnd
 sein anschlag wird in jähr.
 Denn er ist mit seinen lä-
 sen in strid bracht / vnd
 wandelt im Rege. Der strid
 wirdt seine versen halten /
 vñ die durfftigen werden in
 oerhäßchen. Sein strid ist ge-
 legt in die Erden / vñ seine
 11 Kalle auß seinen gang. Vñ
 vñt vñt wirdt in söröden
 plöckliche fordt / daß er nit
 weiß wo er hinauf sol.
 12 Hunger wirdt seine haalt
 sein / vnd vnglüt wirdt im
 bereit sein vnd anhangen.
 13 Die skrel seiner haut wirdt
 verzehret werden / vñ seine
 skrelte wirdt verzehren der
 14 3 hñt des tods. Seine hof-
 nung wirdt auß seiner hüt-
 ten gerottet werden / vnd
 ste werden in treiben zum
 15 Könige des schredens. In
 se ner hütten wird nichts
 bleiben / über seine hütten
 wirdt Schwefel gestreuet
 16 werden. Von vnten werden
 verdorren seine wursel
 vnd von oben abzeldmirt
 17 seine Erndte. Sein gedäch-
 nis wirdt vergehen in dem
 lande vnd wirdt keinen
 namen haben auß der jä-
 18 Er wirdt vom liebt ins kü-
 sterniß vertrieben werden /
 vnd vom Erdbode verlesch-
 19 sen werden. Er wirdt keine
 kinder haben / vnd seine
 Nefen

